

Andacht zum zweihundertvierundsiebzigsten Montagsgebet am 7.6.2021

Lied: Kommt her, ihr Kreaturen all

I. Eröffnung

V Ewiger Vater, Du thronst im Himmel im Glanze Deiner göttlichen Majestät, willst aber auch auf Erden uns armen Menschenkindern nahe sein. In Deiner Liebe sandtest Du Deinen eingeborenen Sohn auf diese Welt, damit Er uns erlöse und Himmel und Erde wieder miteinander verbinde. Nach Deinem Willen bleibt Er unter der Gestalt des Brotes auf unseren Altären bei uns bis an das Ende der Zeiten.

A Wir beten Ihn an in dem hochheiligen Sakramente.

V Erleuchte unseren Geist, damit wir dieses Wunder Deiner göttlichen Liebe immer mehr erkennen und mit lebendigem Glauben umfassen. Durchdringe unser Herz mit heiliger Ehrfurcht vor Seiner unsichtbaren Gegenwart und bewahre uns vor aller Zerstreuung. Wir wollen in Gemeinschaft mit Deinen heiligen Engeln Dich und den Sohn und den Heiligen Geist voll Andacht loben und verherrlichen und für die Gnaden danken, die Du in diesem Schatze Deiner Liebe und Barmherzigkeit verborgen hast. —

Gelobt und gebenedeit sei das allerheiligste Sakrament des Altares,

A Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Lied: Beim letzten Abendmahl (Gotteslob Nr. 282)

II. Betet Brüder, daß mein und euer Opfer Gott wohlgefällig werde

V Höret das früheste Zeugnis über die Einsetzung des heiligen Meßopfers! Der heilige Paulus schreibt: Vom Herrn habe ich empfangen, was ich euch überliefert habe: Der Herr Jesus nahm in der Nacht, in der Er verraten wurde, Brot, sagte Dank, brach es und sprach: Das ist Mein Leib, der für euch hingegeben wird; tut dies zu Meinem Andenken. In gleicher Weise nahm Er nach dem Mahle auch den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der Neue Bund in Meinem Blute: tuet dies, sooft ihr trinket, zu Meinem Andenken! Denn sooft ihr dieses Brot esset und den Kelch trinket, sollt ihr den Tod des Herrn verkünden, bis Er kommt.

A Dank sei Gott.

V Herr Jesus Christus, Du bist unter uns als Hoherpriester und als Opfer, sooft der Mund des Priesters über Brot und Wein Deine Worte der Verwandlung spricht. Die Gestalten des Brotes und Weines erinnern uns daran, wie am Kreuz das heilige Blut den Wunden Deines Leibes entfloß. So wurde Dein Lob zum Opferleib und Dein Sterben zum großen Sühnopfer. Dieses ist hier unter uns gegenwärtig im heiligen Sakrament. Wir aber sind berufen, als Glieder Deines Leibes, mit Dir zusammen unsere Opfergaben darzubringen.

A Herr, Du verlangst von uns, | daß wir mit Dir uns opfern. | Freilich, es ist schwer, mit Dir zu leiden. | Dennoch wollen wir hören auf die Mahnung des Apostels:

V Meine Brüder, ich beschwöre euch bei den göttlichen Erbarmungen, bringt euere Leiber als ein lebendiges, heiliges und gottgefälliges Opfer dar. Dies sei euer geistiger Gottesdienst.

A Herr, gib uns Mut und Kraft zu einem großmütigen Opferleben. | Dann werden wir die Früchte der Erlösung immerdar in uns verkosten.

Lied: Melchisedech trat auf

III. Wer von diesem Brote ißt, wird ewig leben

V In jener Zeit sprach Jesus: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, wenn ihr das Fleisch des Menschenohnes nicht essen und Sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Mein Fleisch ist wirklich eine Speise und Mein Blut ist wirklich ein Trank. Wer Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und Ich in ihm.

A Lob sei Dir, Christus.

V Göttlicher Heiland, Du lädst uns herzlich ein, am Mahl des Neuen Bundes teilzunehmen. Du selbst willst Dich zur Speise geben, weil wir die Glieder Deines Leibes sind und ohne Dich nicht leben können. Aus Dir, dem wahren Weinstock, empfangen wir gleichwie die Reben die Kraft zum Leben und um Frucht zu tragen.

A Gib unserer Seele Hunger nach dem Brot des Lebens.

V Ich bin das lebenspendende Brot, das vom Himmel gekommen ist.

A Gib uns Geschmack an diesem Brot. | Laß es uns oft genießen.

V Wer in Mir bleibt, bringt viele Frucht.

A Laß uns im Mahl der Kinder Gottes | die Früchte der Erlösung allezeit verkosten.

Lied: Aus Lieb' verwund'ter Jesus mein

IV. Die Liebe deckt eine Menge Sünden zu

V So spricht der Herr: Wenn Du zum Altare deine Gabe bringst und dort fällt es dir ein, dein Bruder habe etwas gegen dich: Laß deine Gabe dort vor dem Altare liegen; geh hin, versöhne dich mit deinem Bruder und dann erst magst du deine Gabe opfern.

A Verzeihende Liebe schenke uns, o Herr.

V Göttlicher Heiland, sooft wir von dem Himmelsbrote essen, werden wir aufs innigste mit Dir vereint. Wir werden eins mit Dir und eins mit allen Gliedern Deines Leibes. Keinen willst Du deshalb an Deinem Altar und Deinem Tische sehen, der nicht von einer Feindschaft lassen will. Wer immer gleichgültig, ja feindselig an seinem Bruder oder seiner Schwester

vorübergeht, der ist Dir fremd und wie ein dürrer Rebzweig, der keinen Saft vom Weinstock empfangen kann. Wer nicht liebt, der bleibt im Tod.

A Ein versöhnliches Herz verleihe uns, o Herr.

V Wir alle nehmen an dem einen Brote teil.

A So sind wir alle nur e i n Leib.

V Hört das Gesetz des neuen Bundes: Liebet euere Feinde, tuet Gutes denen, die euch hassen, betet für alle, die euch verfolgen und verleumden.

A Hochherzige Liebe schenke uns, o Herr.

V Wir beten für unsere Feinde.

A Allgütiger Gott, | Du liebst den Frieden und erhältst die Liebe. | Schenke all unseren Feinden die Nachlassung ihrer Sünden. | Gib ihnen den Frieden und die wahre Liebe. | Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

V Wir beten für uns alle:

A Gieße uns, Herr, den Geist der Liebe ein. | Wie Du uns mit dem heiligen Sakramente sättigst, | so laß uns in Deiner Huld ein Herz und eine Seele werden. | Durch Christus, unsern Herrn.

Lied: Preise, Zunge, das Geheimnis (Gotteslob Nr. 493)

V. Herr, ich glaube. Hilf meinem Unglauben

V In jener Zeit lehrte Jesus: Das Brot, das Ich geben werde, ist Mein Fleisch für das Leben der Welt. Da stritten die Juden miteinander und sprachen: Wie kann uns dieser Sein Fleisch zu essen geben? Auch viele von den Jüngern sagten: Diese Rede ist hart, wer kann sie hören? Jesus fragte die zwölf Jünger: Wollt auch ihr gehen? Simon Petrus antwortete ihm: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens und wir haben geglaubt und erkannt, daß Du der Heilige Gottes bist.

A Lob sei Dir, Christus.

V Herr Jesus Christus, wir danken Dir, daß Du uns im Glauben an das heilige Sakrament des Altares durch die heilige Kirche erzogen und gestärkt hast. Denn nur im Glauben können wir die Früchte der Erlösung, die Du uns vor allem in diesem Sakrament so reichlich geben willst, empfangen. Doch unser Glaube ist noch klein. Wäre er nur so groß wie ein Senfkörnlein, wir wären voll der Gnade und würden vor Dir wandeln in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Wir bitten Dich darum aus ganzem Herzen:

A Hilf uns in unserem schwachen Glauben.

V Jeder, der an Mich glaubt, bleibt nicht in der Finsternis.

A Stärke unseren Glauben.

V Wer glaubt, hat das ewige Leben.

A Erleuchte unseren Glauben.

V Wer an Mich glaubt, wird nimmer dürsten.

A Festige unseren Glauben.

V Wer an Mich glaubt, wird die Werke vollbringen, die Ich vollbracht habe.

A Vermehre unseren Glauben.

V Wer glaubt, wird selig werden.

A Vollende unseren Glauben an Dein heiliges Sakrament, | laß uns die Früchte
der Erlösung immer mehr verkosten.

Lied: Das Heil der Welt, Herr Jesus Christ (Gotteslob Nr. 498)

VI. Christus in unserer Mitte

V Der Heiland hat uns nicht allein gelassen in dieser Welt. Er ist vielmehr bei
uns geblieben im heiligen Sakrament des Altares. Vor Seinem Scheiden von
dieser Welt hat Er selbst gesagt: Ich werde euch nicht als Waisen
zurücklassen. Ich werde zu euch kommen. Noch eine kleine Weile, und die
Welt sieht Mich nicht mehr. Ihr aber seht Mich, denn Ich lebe, und ihr
werdet leben.

A Dank sei Gott.

V Herr Jesus Christus, Du hast einst Deinen Jüngern verheißen: Seht, Ich bin
bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt. Du hast Dein Wort gehalten und
uns nicht allein in dieser bösen Welt zurückgelassen; denn Du bist bei uns
geblieben im heiligen Sakrament des Altares. Unter der Gestalt des Brotes
verborgen, wohnst Du bei uns in unseren Kirchen, um bei uns zu sein und
Freud und Leid mit uns zu teilen.

A Wir danken Dir und preisen Deine Liebe.

V Wie lieblich traut ist Deine Wohnung, Herr der Heerscharen.

A Meine Seele sehnt sich nach dem Haus des Herrn.

V Der Sperling hat ein Heim gefunden, ein Nest für sich die Schwalbe, worin
sie ihre Jungen birgt,

A wir Deine Altäre, Herr der Heerscharen.

V Selig, die in Deinem Hause wohnen dürfen,

A sie sollen immerdar Dich preisen.

V In dankbarer Liebe laßt uns beten, wie der Herr uns gelehrt:

A Vater unser ...

V Hochgelobt und gebenedeit sei Christus, der Herr, im heiligsten Sakrament
des Altares.

A Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Lied: Wahrer Leib, sei uns gegrüßet (Gotteslob Nr. 812)

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Kommt herab, ihr Himmelsfürsten